



## SPD Fraktion im Bezirksausschuss 22 Aubing – Lochhausen – Langwied

Reinhard Bernsdorf

---

19. Oktober 2011

### **Gegen Schließung unserer Postbankfiliale**

#### **Antrag**

Die Landeshauptstadt München wird gebeten sich bei der Deutschen Post und bei der Deutschen Bank dafür einzusetzen, dass die Post- und Postbankfiliale in unserem Stadtbezirk (Neuaubing) erhalten bleibt.

#### **Begründung**

Vor Jahren wurden bereits viele unserer Briefkästen abgebaut, so dass die Bürger einen erheblich weiteren Weg zu den verbleibenden Briefkästen seither hinnehmen müssen. Außerdem wurden die Leerungszeiten erheblich reduziert.

Dann folgte die Ausdünnung durch Verlust von Postämtern in unserem Stadtteil, so dass die Bürger erheblich weitere Wege in Kauf nehmen mussten bei gleichzeitig schlechterem Service. Zusätzlich wurde z. B. die Anzahl der Schalter in Neuaubing von ursprünglich 4 über 3 auf 2 reduziert verbunden mit Personalreduzierung, so dass sich zu bestimmten Zeiten Schlangen bildeten und noch immer bilden, die in diversen Spitzenzeiten bis außerhalb des Gebäudes reichen. Gleichzeitig wurden auch die Öffnungszeiten sowohl morgens als auch abends eingeschränkt.

Kleine Geschäfte im Stadtteil haben einige Postdienste (manche nur Markenverkauf) erst allmählich übernommen.

Ab 17. Oktober 2011 haben wir dann kein Postbank-Finanzcenter mehr in unserem Stadtbezirk mit knapp 40.000 Bürgern mit der Folge, dass man für so manche Dienste (z. B. für Pakete und Einschreiben, Bargeld u. a.) zum Postbank-Finanzcenter nach Pasing (Kaflerstraße) fahren muss. Je nach Lage ist dieses Postamt bis über 4,5 km entfernt, zwar mit dem Bus oder dem Auto gut zu erreichen, wenn da nicht das Problem mit den Parkplätzen und mit dem Zeitaufwand von mindestens zusätzlichen 35 Minuten sowie den anfallenden Fahrtkosten wäre.

Unsere Nachbargemeinden Germering mit etwa gleich viele Bürger und selbst Gräfelfing mit weniger als 1/3 der Bürger gegenüber unserem Stadtbezirk 22 haben ihr Postbank-Finanzcenter.

Wo aber bleiben die Menschen, die nicht mehr so gut gehen können oder kein Auto haben um Pakete zu transportieren oder um Geld vom Girokonto/Sparbuch holen zu wollen? Auch werden wir alle älter und die Älteren in unserer Gesellschaft nehmen zu. Die Optimierung der Gewinne der Deutschen Post und der Deutschen Bank gehen zu

Lasten der Bürger und unserer Umwelt. Dies ist der falsche Weg; er vergrößert nur noch weiter die Servicewüste in Deutschland zu Gunsten von Bonis für die Manager.

Hier zeigt sich überdeutlich, dass die notwendige Infrastruktur für die Bürger nicht in die Hände von Aktiengesellschaften gehört, deren Vorstände ausschließlich am Gewinn orientiert sind.

Reinhard Bernsdorf